

Nationalrat

06.3385

Interpellation Kiener Nellen

Wieviel kosten die Polizeieinsätze der Armee?

Wortlaut der Interpellation vom 23. Juni 2006

Ich ersuche den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kosten haben die Einsätze der Armee für die innere Sicherheit in den letzten zehn Jahren pro Einsatzkategorie (Botschaftsschutz, WEF, andere Demonstrationen etc.) und Jahr verursacht?
2. Wie beziffert er die zusätzlichen volkswirtschaftlichen Kosten (z.B. EO-Leistungen und Restlohnanteile durch Arbeitgebende etc.), welche im gleichen Zeitraum durch Armeeeinsätze für die innere Sicherheit verursacht wurden?
3. Welche Einnahmen wurden durch den Einsatz von Armeeresourcen für die innere Sicherheit in den letzten 10 Jahren generiert (Rückerstattung von Personal- und Transportkosten durch Dritte, Ausmietung von Armeematerial an Polizeiorganisationen etc.)?
4. Welche Kosten verursachte bisher die Ausbildung der militärischen Sicherheit und der übrigen mit Polizeiaufgaben beauftragten Kader und AdA?

Mitunterzeichnende

Allemann, Banga, Bruderer, Cavalli, Daguet, Fehr Hans-Jürg, Fehr Jacqueline, Fässler, Galladé, Goll, Gyr-Steiner, Günter, Hofmann Urs, Hämmerle, Leutenegger Oberholzer, Marti Werner, Nordmann, Pedrina, Rey, Rossini, Roth-Bernasconi, Savary, Schenker Silvia, Vermot-Mangold, Vollmer, Widmer, Wyss (27)

Begründung

Nachdem das Ende des Botschaftsschutzes durch die Armee mit der Überweisung der Motion 06.3013 der SiK-NR, "Ablösung der Armee beim Schutz ausländischer Vertretungen", am 12. Juni 2006, absehbar ist, ist es Zeit, über die Kosten der Armee für polizeiliche Einsätze aus finanzpolitischer Sicht eine vorläufige Bilanz zu ziehen. Der Bedarf, Kostentransparenz zu gewinnen, besteht umso mehr, als in anderen Bereichen Feststellungen über eine sich stark ausweitende polizeiliche Tätigkeit des VBS, bzw. der Armee, gemacht werden.

Antwort des Bundesrates

1. Die Zusatzkosten des VBS (verglichen mit normalen Ausbildungsdienstleistungen) der subsidiären Sicherungseinsätze der letzten Jahre betragen schätzungsweise:

Jahr	Botschaftsschutz (Amba Centro)*	Unterstützung GWK (Lithos)	Zivilluffahrt (Tiger/Fox)	WEF
2000	keine	keine	--	Fr. 2.0 Mio.
2001	keine	keine	--	Fr. 2.0 Mio.
2002	keine	keine	keine	(WEF in USA)
2003	keine	keine	keine	Fr. 2.5 Mio.
2004	keine	keine	keine	Fr. 2.5 Mio.
2005	keine	keine	keine	Fr. 2.5 Mio.

* vor 2003: GEPARD TRE, GEPARD QUATRO, GEPARD CINQUE

Die Lithos-Einsätze, bei denen das VBS für die Lohnkosten aufkommt, verursachen überdies Zusatzkosten zulasten der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV). Diese umfassen die Bereiche Verpflegung, Unterkunft, Nacht- und Sonntagsarbeit und hängen von der Anzahl zugewiesener Angehöriger der Mil Sich ab. Die Zusatzkosten beliefen sich zwischen 2000 und 2005 jährlich auf Beträge zwischen 2.4 Mio. Fr. und 4.7 Mio. Fr.

2. Die subsidiären Einsätze der Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden in der inneren Sicherheit haben keine zusätzlichen volkswirtschaftlichen Kosten zur Folge, d.h. volkswirtschaftliche Kosten, die bei einem Verzicht auf diese Einsätze nicht angefallen wären. Die Erklärung für diesen Sachverhalt liegt darin, dass die Angehörigen der Armee auch bei einem Verzicht auf diese Einsätze Ausbildungsdienst im gleichen zeitlichen Ausmass und damit auch mit den gleichen volkswirtschaftlichen Kosten (z.B. Restlohnanteile von Arbeitgebern) geleistet hätten.
3. Die Einnahmen aus dem Einsatz von Armeeresourcen sind geringfügig und können im Detail nicht beziffert werden. Leistungen zwischen Bund und Kantonen wurden vor allem durch Gegenleistungen im Bereich Ausbildung kompensiert.
4. Für die Ausbildung der Militärischen Sicherheit wurden im Jahr 2005 schätzungsweise Fr. 1.2 Mio. (ohne Lohnkosten) aufgewendet. Für Milizangehörige der Armee entstehen keine Zusatzkosten, da die Ausbildung einerseits Bestandteil der normalen Ausbildung ist und diese andererseits nicht kostspieliger ist als die Ausbildung für andere Armeeaufträge.